

Kongresse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 5: **Sozialbauten = Constructions sociales = Social buildings**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und eine dünne Konstruktionsstärke (bis zirka 1 cm).

Zu den bautechnischen Möglichkeiten von CEMFOR kommen nicht minder bedeutend die der Ästhetik.

Der Architekt kann mit Form und Farbe der CEMFOR-Oberfläche das Gesicht einer Wand, eines ganzen Hauses, ja einer ganzen Häusergruppe gestalten.

Die Zürcher Ziegeleien stellen die Fassadenhaut in Form von Brettern für die CEMFOR-Fassade «standard» und in maßgeschneiderten Elementen für die CEMFOR-Fassade «nach Maß» her.

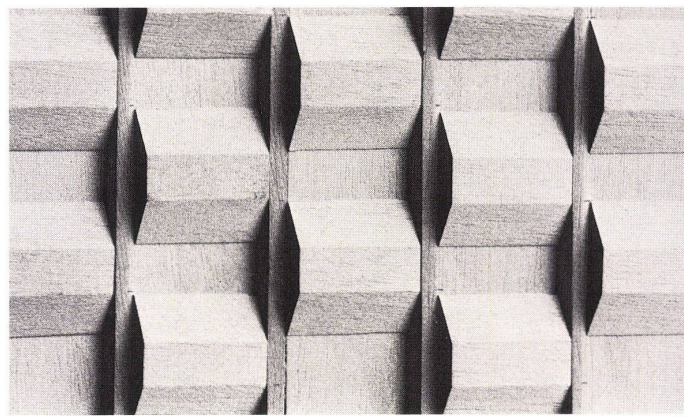
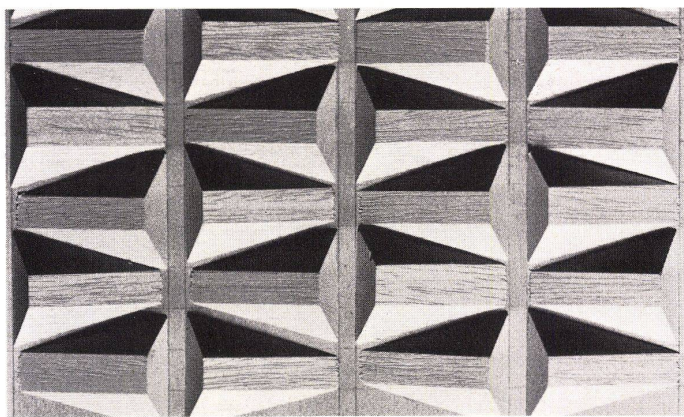
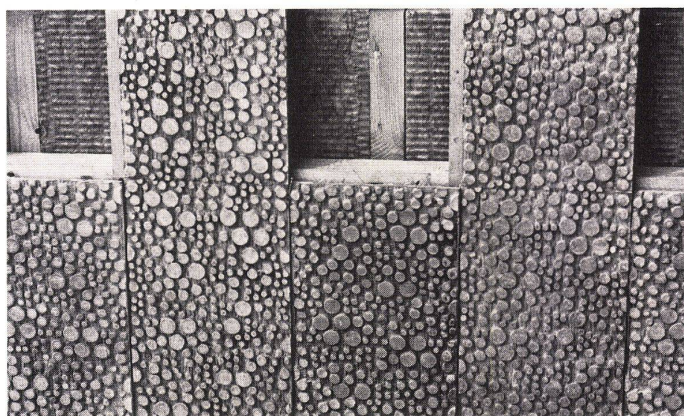
Dadurch umfaßt der Anwendungsbereich der CEMFOR-Fassade praktisch den ganzen Hochbau. Eindeutig liegt der Schwerpunkt jedoch im Wohnungsbau, insbesondere bei Einfamilienhäusern.

Neben Neubauten bietet CEMFOR reiche Anwendungsmöglichkeiten auch bei Renovationen. In vielen Gebieten der Schweiz werden die Häuser von jeher verkleidet (zum Beispiel mit Schindeln in Gebirgs-lagen).

Der Baustoff CEMFOR hat außer bei Fassaden auch viele andere Einsatzgebiete, wie abgehängte Decken, Sandwichwände, Brandschutzverkleidungen, Tennistrainingswände, Lärmschutzwände usw.

Zürcher Ziegeleien,
8021 Zürich

- 1 Fassadenmodell Noppen IG
- 2 Fassadenmodell Chamäleon
- 3 Fassadenmodell Treppe



Hundert Ideen zu gutem Licht

Eine kühne Behauptung besagt, gutes Licht sei für angenehmes Wohnen nicht minder wichtig als schöne Möbel, Vorhänge und Teppiche. Allerdings wird jeder Innenarchitekt bestätigen, daß es außerordentlich schwierig ist, Licht bewußt als Gestaltungselement einzusetzen. Dazu braucht es Erfahrung. Die Firma Knobel Elektroapparatebau AG hat zu diesem Thema eine Broschüre herausgegeben. Leicht verständlich wird das Wissen der Lichttechnik und der Innenarchitektur zusammengefaßt. Informative Skizzen vermitteln eine Vielfalt von Ideen. Interessant dabei ist, daß führende Innenarchitekten heute so weit gehen, daß sie Fluoreszenzlicht im Wohnbereich einsetzen. In der Regel ist es hinter einer Blende montiert und leuchtet indirekt auf Decken, Möbel oder Vorhänge. Dabei spielt die Lichtfarbe eine entscheidende Rolle. Ebenso wichtig aber ist das Vorschaltgerät. Dank neuer Technologie dieser Geräte leben Röhren länger als 10 Jahre. Gewisse Typen verhindern das Startflackern, andere ermöglichen den flackerfreien Start in Sekundenbruchteilen.

Sie erhalten die Broschüre «Hinter gutem Licht steckt Knobel» gratis bei F. Knobel, Elektroapparatebau AG Ennenda, Josefstraße 92, 8031 Zürich, Tel. 01 42 88 55.

Kongresse

5. Weltkongreß der Ingenieure und Architekten in Isreal 16. bis 20. Dezember 1979, Tel Aviv

«Dialog in der Entwicklung – dem 21. Jahrhundert entgegen» Traditionell vom International Technical Cooperation Centre (ITCC), gemeinsam mit der Association of Engineers and Architects in Israel (AEAI) organisiert und für alle Gebiete bestimmt, die mit der Entwicklung zu tun haben. Berufliche Gesellschaften aus Übersee tragen auch zum Kongreß bei.

Einführung
Es wird im allgemeinen als sicher angenommen, daß die heutige Gesellschaft mehr an der Zukunft als an der Vergangenheit interessiert ist. Diese Voraussetzung durchdringt die professionelle und die populäre Literatur, vor allem seit der Veröffentlichung des jetzt klassischen Buches «Zukunftsschock» in 1970. Die mehrmalige Erwähnung von Phrasen, wie «rasch wechselnde Umgebung», «beschleunigter Wechsel», «Bilder von alternativen Zukunftsaussichten», «Methoden der Vorhersage» usw. zeigen das momentan

große Interesse an der Zukunft und dem Wechsel in unserer Gesellschaft.

Thema
Der Kongreß will ein Forum schaffen für verschiedenartige Diskussionen über Zukunftstrends in der Entwicklung. Er wird dem steigenden Interesse an vorausblickenden Trends in der Entwicklung entsprechen, durch das Aus-sagen von zukünftigen Situationen und durch das Präsentieren von Drehbüchern für verschiedene mögliche oder wahrscheinliche Erfindungen oder neue Realitäten.

Programm-Format
Vier Tage, 16. bis 20. Dezember 1979, Vorlesungen und schriftliche Präsentation kombiniert mit Werkstatt-sitzungen sind geplant.

Das Programm wird Sessions betreffend Zukunftstrends umfassen:

- Entwicklung von Wasserreserven;
- städtische und regionale Planung;
- Transport;
- Energiequellen;
- Kommunikation;
- mechanische Ingenieurarbeiten;
- zivile und strukturelle Ingenieurarbeiten;
- Architektur.

Wie auch mehr allgemeine Themen, wie:

- Technischer Fortschritt und soziales Gleichgewicht;
- Zukunftstrends in der internationalen Management Assistance und der Forschung;
- Informationssysteme als Quelle für Entwicklungsprogramme usw.

Unterlagenanforderung
Das Organisationskomitee hofft, eine große Auswahl von Unterlagen von den verschiedenen Abteilungen des Ingenieurwesens, von architekturellen und planerischen Berufen, wie auch von andern Zweigen, die sich mit der Entwicklung befassen, zum Beispiel Soziologie, Geographie, Wirtschaft, politische Wissenschaften und öffentliche Verwaltung, zu erhalten. Voraussichtliche Autoren sind eingeladen, die Titel der vorgeschlagenen Unterlagen (in bezug auf Zukunftstrends) zusammen mit einer kurzen Zusammenfassung (nicht mehr als 300 Worte) über die Ziele, den Inhalt und die Schlußfolgerungen ihrer Unterlagen zu unterbreiten. Zusammenfassungen müssen bis 30. April 1979 eingereicht werden und sollten begleitet sein von der Erklärung des Autors, daß er am Kongreß teilnehmen will. Die Autoren werden bis zum 31. Mai 1979 von der provisorischen Annahme ihres Artikels in Kenntnis gesetzt. Sie werden dann um Unterbreitung der ganzen Arbeit bis 31. Juli 1979 gebeten, anhand deren der endgültige Entscheid fallen wird.

Ausstellungsraum

Es wird Raum zur Verfügung stehen für Ausstellungsstände für Organisationen und Verleger, die Einrichtungen oder Publikationen in bezug auf den Kongreß auszustellen wünschen. Die Interessenten sollten mit dem Koordinator des Kongresses Kontakt aufnehmen.

Auskünfte

Alle Korrespondenz in bezug auf den Kongreß und Vorschläge für Unterlagen müssen an die folgende Adresse gerichtet werden:

Prof. Dan Soen
Congress coordinator
ITCC
Engineer's Institute
P.O. Box 3082
Tel-Aviv, Israel

CRB-Mitteilungen

Modulordnung - kurz und bündig: eine Wegleitung für Architekten und Bauteilhersteller

Das CRB hat kürzlich (mit Unterstützung des Bundesamtes für Wohnungswesen) eine kurze, leichtverständliche Broschüre über die Modulordnung herausgebracht. Es wird darin gezeigt, wie die Modulordnung beiträgt zur geometrischen Abstimmung von Bauwerken und Bauteilen und damit die maßliche Koordination von Planung, Bauteilherstellung und Bauausführung verbessert.

Die Modulordnung will dem Architekten durch maßlich abgestimmte Bauteile ein freies, vielfältiges Bauen ermöglichen helfen. Dem Bauteilhersteller dient sie als Richtlinie für die Dimensionierung der Bauteile. Der Bauherr wiederum profitiert von einem höheren Freiheitsgrad bei der Produktwahl.

Die Broschüre ist gleichzeitig Kommentar zu den CRB-Normen über die Modulordnung, die ebenfalls vor kurzem neu erschienen sind (Begriffe, Grundlagen, Symbole).

CRB

Schweiz, Zentralstelle für
Baurationalisierung
Seefeldstraße 214, 8008 Zürich
Tel. 01/55 11 77

- «Modulordnung - kurz und bündig». Eine Wegleitung für Architekten und Bauteilhersteller 54 Seiten A4, reich illustriert, geheftet Fr. 15.-.

- Normen zur Modulordnung im Bauwesen:

- SN 501 500 «Begriffe»,

Fr. 12.40,

- SN 501 501 «Grundlagen»,

Fr. 19.20,

- SN 502 500 «Symbole»,

Fr. 13.40.

Buchbesprechung

Hans Wichmann

Wohnen im ländlichen Raum

Birkhäuser-Verlag, Basel. Fr. 30.-

Dieses Buch wird in starkem Maße durch das Bild bestimmt. Im Gegensatz aber zur den sich in den letzten Jahren mehrenden Bildbänden, in denen Anklage erhoben wird gegen die mangelnde Gestalt dessen, was in unseren Tagen gebaut und produziert wird, will diese Veröffentlichung an Beispielen heutiger Architektur und heute hergestellter Dinge deutlich machen, daß es bei entsprechender Auswahl durchaus möglich ist, auch mit dieser Dingwelt eine differenzierte, eingefügte und qualifizierte Lebensform auf dem Lande zu entwickeln. Das Buch zielt also vor allem auf die Vermittlung einer positiven Einstimmung des Betrachters und Lesers, davon ausgehend, daß eine nur ablehnende Kritik von dem, was in unseren Tagen erzeugt wird, nicht genügt, sondern Alternativen angeboten werden müssen. Dies vor allem deshalb, um der Lähmung kreativer Kräfte entgegenzuwirken und eine nur rückwärts gewandte Resignation abzubauen, denn es wäre sicher ein Irrtum zu glauben, durch Nachahmung historischer Vorbilder die jeder Generation von neuem aufgelegte Verpflichtung, eine entsprechende Dingwelt zu schaffen, umgehen zu können.

Um das positive, bereits durch die Größe der Abbildung hervor gehobene Beispiel besonders zu erweisen, konnte natürlich auf Kontrastbilder nicht verzichtet werden. Von ihnen hebt sich die bessere Lösung zwar klar ab, zugleich werden wir aber zum Vergleich herausgefordert, der immer anregend ist. Der katalogartige Anhang zeigt ausschließlich Produkte aus der heutigen Serienherstellung, von denen anzunehmen ist, dass sie bei gemäßer Zusammenordnung dem sinnvollen Leben auf dem Lande zu dienen vermögen.

Das Buch wurde im Design-Kreis des Werkbundes Bayern entworfen, von Menschen also, deren Beruf es ist, sich mit Gestaltungsaufgaben auseinanderzusetzen. Ausgehend von der Frage, ob es heute überhaupt noch Wohnformen gibt, die für das Landleben verbindlich sein könnten, und nach ihrer positiven Beantwortung begann man Material zu sammeln und auszuwählen.

Franz Stohler

Alternativ-Heizsysteme

Ratgeber für Planung und Ausführung - Problemlösungen aus der Praxis - Erste Betriebserfahrungen.

AT-Verlag Aarau/Stuttgart, 1979, 180 Seiten A 4 mit zahlreichen Bildern, Schemas, meist vierfarbig, Preis Fr. 38.-.

Deutscher Architekturpreis 1979

Unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer lobt die Ruhrgas AG, Essen, zum zweiten Male den «Deutschen Architekturpreis» aus. Zur Teilnahme sind alle Architekten in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin aufgerufen. Mit dem «Deutschen Architekturpreis» soll ein für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhafte städtebauliche Anlage ausgezeichnet werden. Verliehen werden weiterhin Anerkennungen zum «Deutschen Architekturpreis» für Bauten oder Baugruppen, die einen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden.

Jury: Prof. Kurt Ackermann, München, Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann, Münster, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Joedicke, Stuttgart, Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Spengelin, Hannover/Hamburg, Dipl.-Ing. Karlheinz Volkmann, Düsseldorf, Dr. iur. Klaus Liesen, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, Dipl.-Ing. Kurt Schiffauer, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, Ass. Friedrich Späth, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen.

Mit der Preisverleihung wollen die Bundesarchitektenkammer und die Ruhrgas AG auf beispielhafte Lösungen bei der Gestaltung unserer Umwelt hinweisen. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit auf die heutigen und künftigen Probleme in diesem Bereich aufmerksam zu machen. Für die Auszeichnung eines Bauwerks oder einer städtebaulichen Anlage mit dem «Deutschen Architekturpreis» stehen DM 30000 zur Verfügung. Anerkennungen werden verliehen für Bauten oder Baugruppen, die einen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden. Für Anerkennungen stehen DM 30000.- zur Verfügung. Die Gesamtpreisumme beträgt DM 60000.-. Einsendeschluss ist der 18. Juni 1979. Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei:

Deutscher Architekturpreis 1979, «Architekturwettbewerb», Postfach 80 06 50, 7000 Stuttgart 80, Telefon (07.11) 62 08 93.

Internationale Wettbewerbe

Central Glass Internationaler Architekturplanungs-Wettbewerb 1979

Thema:

Klub für pensionierte ältere Bürger
Gönner: Central Glass Co. Ltd.
Mitgönner: Shinkenchiku-Sha Co. Ltd.

Da die älteren Leute einen immer größeren Prozentsatz der Gesamtbevölkerung ausmachen, wird die Sicherheit, das Vergnügen und eine nützliche Beschäftigung für ältere Bürger zu einer wichtigen sozialen Aufgabe mit Problemen aller Art einschließlich dem sozialen Wohlfahrtssystem und der finanziellen Lasten. Viel Arbeit muß noch getan werden, bis diese Probleme gelöst werden können. Auf der andern Seite gibt es immer mehr ältere Leute mit genügendem Reichtum, um bequem und ohne Hilfe leben zu können. Solche Leute benötigen Orte, wo sie das neue Leben nach der Pensionierung nützlich verbringen können. Die Schaffung eines Klubs für solche pensionierte ältere Bürger ist das Thema dieses Wettbewerbs.

Die Teilnehmer werden aufgefordert, einen Mitgliederklub für ältere Leute in einer kleinen oder mittleren Stadt oder Großstadt, nicht weit vom Stadtzentrum zu planen. Der Klub sollte enthalten: Halle, Erholungseinrichtungen, Speisesaal, Bar, Klinik, vermietbarer Hörsaal, Beratungszimmer für freiwillige Aktivitäten, Büros und alle anderen Funktionen, die zum allgemeinen Ziel des Projektes führen. Es sollte im wesentlichen auf die Umgebung bezogen sein, um den Mitgliedern das Gefühl zu geben, daß sie unmittelbar am städtischen Leben teilnehmen. Grundstück, Maßstab, Struktur und ähnliche Überlegungen sind dem Ermessen des Teilnehmers überlassen. Wir suchen kreative und originelle Ideen.

Schiedsrichter

Kenzo Tange, Professor im Ruhestand, Tokio Universität
Motoo Take, Professor der Waseda-Universität
Kisaburo Ito, Präsident der Kisaburo Ito, Architekten und Ingenieure Inc.

Takekuni Ikeda, Präsident der Nippon-Architekten, Ingenieure und Berater, Inc.

Fumihiko Maki, Präsident der Maki & Associates, Entwurf, Planung und Entwicklung
Shin'ichi Okada, Präsident der Shin'ichi Okada, Architekt und Ass.

Hiroshi Takashima, geschäftsführender Direktor der Central Glass Co. Ltd.